

Bund und Länder zu Corona

## Viele Geschäfte schließen - Supermärkte, Apotheken und Tankstellen bleiben aber offen

Aktualisiert am 16.03.20 um 20:47 Uhr




Die Supermärkte sind von den verschärften Maßnahmen nicht betroffen. Bild © picture-alliance/dpa

### Läden schließen, Spielplätze werden dicht gemacht: Im Kampf gegen das Coronavirus verschärft auch Hessen die Maßnahmen. Supermärkte, Apotheken, Banken und Tankstellen bleiben aber offen.

Die Menschen in Hessen müssen sich in Zeiten des Coronavirus auf weitere Einschränkungen im öffentlichen Leben einstellen. Viele Geschäfte und Spielplätze werden geschlossen, Gottesdienste sowie Treffen in Vereinen ausfallen. Über den neuen Beschluss im Kampf gegen die Ausbreitung des Virus informierte die Landesregierung auf einer Pressekonferenz am Montagabend in Wiesbaden.

"Wir sind in einer Lage, die sich nahezu stündlich ändert. Wir müssen auf der einen Seite sorgfältig und besonnen, aber auch rasch handeln", begründete Ministerpräsident Volker Bouffier (CDU) die neuen Maßnahmen. Diese sollen nicht sofort, sondern ab Mittwoch in Kraft treten. Die Ausrufung eines Katastrophenfalls, wie es Bayern tat, hält Bouffier für verfrüht. "Alle anderen Länder sind sich darüber einig, dass wir das zur Stunde noch nicht brauchen."

### Supermärkte bleiben offen, Lokale müssen ab 18 Uhr schließen

[Zuvor hatten sich Bund und Länder auf einer Sitzung am Montagnachmittag auf verschärfte Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus verständigt.](#)  Ziel sei es, soziale Kontakte im öffentlichen Bereich weiter einzuschränken. Supermärkte und andere Läden, die zur Versorgung der Menschen dienen, sollen

allerdings offen bleiben.

Der Beschluss sieht außerdem vor, dass Übernachtungsangebote im Inland nur noch zu "notwendigen und ausdrücklich nicht zu touristischen Zwecken" genutzt werden sollen. Restaurants sollen spätestens um

Uhr schließen und frühestens um 6 Uhr öffnen. Bis auf Weiteres verboten werden sollen Gottesdienste, Treffen in Vereinen sowie Busreisen.



## Sonntagsverkaufsverbot wird ausgesetzt

Ausdrücklich nicht geschlossen werden sollen Supermärkte, Getränkemarkte, Apotheken, Sanitätshäuser, Drogerien, Tankstellen, Banken und Sparkassen - aber auch Poststellen, Gartenbau- und Tierbedarfsmärkte oder der Großhandel.

Für diese Bereiche wird vielmehr die Sonntagsverkaufsverbote bis auf Weiteres grundsätzlich ausgesetzt werden. Damit soll die Versorgung der Bevölkerung sichergestellt werden, wie Ministerpräsident Bouffier erklärte. Auch Handwerker und Dienstleister dürften "unter bestimmten hygienischen Voraussetzungen weiterarbeiten".

---

## INFOS VON BUND UND LAND

- Die Vereinbarung zwischen Bund und Ländern zum Corona-Vorgehen vom Montag finden Sie auf [bundesregierung.de](https://www.bundesregierung.de) .
- Eine Zusammenfassung der Beschlüsse vom Montag hat die Landesregierung auf [hessen.de](https://www.hessen.de)  veröffentlicht.

---

## Diskos und Bordelle müssen dicht machen

Geschlossen werden sollen dagegen Bars, Clubs, Diskotheken sowie Kneipen, Theater, Opern, Konzerthäuser und Museen - dies ist in einigen Ländern bereits der Fall oder angekündigt. Dicht machen sollen außerdem Messen, Ausstellungen, Kinos sowie Freizeit- und Tierparks, außerdem Spielhallen, Spielbanken und Wettannahmestellen sowie Bordelle.

"Wir wollen vermeiden, dass Menschen in größerer Zahl zusammenkommen und sich anstecken", betonte Bouffier. Auch Gesundheitsminister Kai Klöse (Grüne) appellierte noch einmal an die Bevölkerung, "die persönlichen Kontakte zu minimieren". Dies sei bis jetzt nur bedingt gelungen.

## Kirchen und Moscheen machen zu

Außerdem sollen laut Beschluss Zusammenkünfte in Vereinen und sonstigen Sport- und Freizeiteinrichtungen verboten werden. Dies gilt auch für Angebote in Volkshochschulen, Musikschulen und sonstigen öffentlichen und privaten Bildungseinrichtungen im außerschulischen Bereich sowie Reisebusreisen- und für Zusammenkünfte in Kirchen, Moscheen, Synagogen und anderen Glaubensgemeinschaften.

Für Mensen, Restaurants, Speisegaststätten und Hotels soll das Risiko einer Verbreitung des Coronavirus durch eine Abstandsregelung für Tische sowie einer Reglementierung der Besucherzahl verringert werden.

## Soforthilfen für Unternehmen

Gleichwohl sind die Auswirkungen des Coronavirus auf die hessische Wirtschaft bereits zu spüren. Um die Folgen abzufedern, hat Hessen Soforthilfen in Höhe von einer Milliarde Euro beschlossen. Zudem würden weitere fünf Milliarden Euro für Kredite bereitgestellt, kündigte Bouffier weiter an.

Die Beschlüsse vom Montag sind eine Fortsetzung von Maßnahmen, die das Land Hessen im Kampf gegen die Ausbreitung des neuartigen Coronavirus ergriffen hat. [Schulen und Kitas sind bereits geschlossen worden, Versammlungen mit mehr als 100 Menschen verboten.](#)

## Immer mehr Corona-Infizierte in Hessen

Angesichts der auch in Hessen steigenden Zahlen von infizierten Menschen soll mit diesen Maßnahmen die Eindämmung des Virus erreicht werden. Am Montagnachmittag stieg die Zahl der nachgewiesenen Sars-Cov-2-Infektionen auf 342 von 282 am Vortag.

*Sendung: hr-fernsehen, hessenschau 16.03.2020, 19.30 Uhr*

*Veröffentlicht am 16.03.20 um 16:29 Uhr*

*Quelle: hessenschau.de*